

Anbauhinweise KWS PROGAS

01/2019

GPS-Hybridroggen

Region: Nördliches Bayern

Standort / Region	mittlere bis bessere Ackerbaustandorte	Höhenlagen	Trockenstandorte	
	z. B. Unterfränkische, mittelfränkische Gäulagen, tertiäres Hügelland	z. B. Mittelgebirgslagen Unterfranken, Oberfranken, Oberpfalz	z. B. Leichte Standorte, Regenschattengebiete, Trockenlagen Frankens	
Saatstärke keimfähige Körner/m ²	10.09. – 20.09.	180 – 200	200 – 220	180 – 200
	21.09. – 30.09.	200 – 220	220 – 240	200 – 220
	01.10. – 15.10.	220 – 260	240 – 260	220 – 260
Anzustr. Bestandesdichte	550 – 600 Ähren/m²	450 – 550 Ähren/m²	450 – 500 Ähren/m²	
Bemerkungen	Für alle Böden und Lagen und auch für leichtere Standorte passend. Aufgrund seines hohen Trockenmasseertrages ist die Sorte vor allem zur GPS-Produktion für Biogasanlagen geeignet. In diesem Fall Ernte zur Milch- bis Teigreife bei 30 - 35 % TS. Saatstärke/Saatzeit: Örtliche Erfahrungen, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu- und Abschläge berücksichtigen! Bei Verwendung als GPS die Saatstärke um ca. 10 % erhöhen.			
N-Düngung	Ausrichtung auf Erzielung hoher Erträge. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngungsgaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilung beziehen sich auf die Düngebedarfsberechnung.			
1. Gabe (in % der Gesamtmenge)	Veg. Beginn 40 %	40 %	50 %	
2. Gabe (in % der Gesamtmenge)	BBCH 31-37 60 %	60 %	50 %	
Mikro-/Makro-Nährstoffe	Schwefel: Vom Vegetationsbeginn bis 1-Knoten-Stadium ca. 30 kg S/ha (z.B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern).			
Wachstumsregler	Pflanzenlänge: mittel bis lang Lagerneigung: mittel Wachstumsreglerwirkung: mittel bis hoch Wachstumsreglerbedarf: mittel			
Herbizide	Herbst- und Frühjahrsbehandlung möglich. Faktoren zur Vermeidung von Herbizidschäden: Ablagetiefe (2 - 3 cm), Witterung zur Applikation beachten, möglichst früher Drilltermin mitzeitigem Herbizideinsatz und Herbizidwahl. Die Produkte unterscheiden sich in der Verträglichkeit zum Teil erheblich. Nur Mittel mit guter Verträglichkeit einsetzen. Bei der Anwendung insbesondere von flufenacethaltigen Mitteln beachten Sie bitte die gute fachliche Praxis, die Produkt- und Anwendungshinweise des Herstellers insbesondere zur Verträglichkeit sowie die Hinweise Ihres zuständigen Pflanzenschutzdienstes. Bei unsachgemäßer Anwendung kann es zu Pflanzenschädigungen und damit zu Ertragsverlusten kommen.			
Fungizide	Behandlungen gegen Braunrost sind besonders ab Fahnenblattspitzen bis Ende Ährenschieben (BBCH 37 - 59) wirtschaftlich sinnvoll. Bei Verwendung als GPS ist als Fungizidmaßnahme eine einmalige Braunrostbehandlung ausreichend. Roggen nicht während der Blüte spritzen.			
Qualitätssicherung	Mutterkorn minimieren: Hygienemaßnahmen beachten! Pflugfurche bei Roggen nach Roggen. Feldränder vor der Roggenblüte abmähen (CC-Vorgaben beachten). Zwiewuchs durch gezielte Bestandesführung vermeiden. Ungräser (Wirtspflanzen) bekämpfen. Die Zumischung von Populationsroggen zu KWS PollenPlus® Hybridroggensaatgut wird nicht empfohlen! Fallzahl: Eine frühzeitige Ernte kann das Absinken der Fallzahl verhindern. Bei Verwendung als GPS sind diese Qualitätssicherungsmaßnahmen hinfällig.			

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide
Edgar Mark – Vertriebsberater

Mobil: 01 73 / 1 59 60 50 E-Mail: edgar.mark@kws.com

